

in alles hineingreift, und dem nichts zu groß und nichts zu klein ist.

Und nun bedenke es, du Mensch, zu diesem großen herrlichen Gott darfst du sagen: „Vater!“ und er hört es gern, wenn du so zu ihm sagst.

19. Schäfers Sonntagslied.

Ludwig Uhland.

1. Das ist der Tag des Herrn!
Ich bin allein auf weiter Flur;
Noch eine Morgenglocke nur.
Um Stille nah und fern.

2. Anbetend knie' ich hier.
O süßes Graun, geheimes Wehn,
Als knieten viele ungesehn
Und beteten mit mir!

3. Der Himmel, nah und fern,
Er ist so klar und feierlich,
So ganz, als wollt' er öffnen sich.
Das ist der Tag des Herrn!

20. Lobgesang.

Friedrich Wilhelm Weber.

1. Lobt den Herrn, ihr Wesen alle,
All ihr Werke seiner Hände,
Lobt den Herrn, denn er ist mächtig,
Gütig ist er ohne Ende!

2. Lobt den Herrn, ihr Geisterscharen,
Die am Thron ihr kniet zu beten;
Sonn' und Mond, ihr Morgensterne,
Lobt den Herrn, ihr Abendröten!

3. Lobt den Herrn, ihr Wind' und
Wolken,
Donner, Blitz und Regengüsse;
Lobt den Herrn, ihr großen Meere,
All ihr Brunnen, all ihr Flüsse!

4. Lobt den Herrn, der Erde Festen,
Berg und Hügel, hüpfst vor Freude;
Lob ihn, Aderflur und Wiese,
Lob ihn, Wald und grüne Heide!

5. Ihr Delfine und ihr Drachen,
Lobt den Herrn in Flut und Klüften,
All ihr Tiere auf dem Felde,
All ihr Vögel in den Lüften!

6. Lobt den Herrn, ihr Menschen-
finder,
Von Geschlechte zu Geschlechte,
Vom Ausgang zum Niedergange,
All ihr Könige und Knechte!

7. Alle, die ihr hohen Hauptes
Geht die weiten Erdenpfade,
Lobt den Herrn für seine Treue,
Lobt den Herrn für seine Gnade!

8. Denn, die ihr ihm bracht, die Treue
Hielt er euch zu allen Stunden;
Denn, die ihr verwirkt, der Gnade
Habt ihr reiches Maß gefunden.